



DOMPFARRBRIEF ***LINZ***

1/2025

Neues entsteht





Herzlich willkommen!

Pfarrbüro

Herrenstraße 26
4020 Linz
0732 777885
dompfarre@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/dompfarre
Mo bis Fr 9:00 – 11:00 Uhr
während der Schulzeit auch:
Di 17:00 – 19:00 Uhr
Pfarrsekretärin
Andrea Krajina

Kommunion zu Hause

Wenn Sie nicht mobil sind, bringen wir Ihnen die Kommunion gerne nach Hause. Einmal im Monat besuchen Sie Frauen und Männer aus der Pfarre, um Ihnen die Eucharistie zu ermöglichen. Melden Sie sich einfach im Pfarrbüro unter 0732 777885 oder schreiben Sie an dompfarre@dioezese-linz.at. Für Fragen steht Ihnen Diakon Peter Schwarzenbacher gerne zur Verfügung: 0664 3601505 oder p.schwarzenbacher@gmx.net. Wir freuen uns, für Sie da zu sein!



© Kurt Traxl

Kurt Traxls Mariendom Cafe

Dienstag bis Sonntag
10:00 – 18:00 Uhr

Domchor

Einladung zum Mitsingen



Du kannst Noten lesen, hast Erfahrung im gemeinsamen (Chor-)Singen und eine tragfähige Stimme?

Der Linzer Domchor gestaltet im Abstand von ca. 4 – 6 Wochen die Sonntagsmesse um 10:00 Uhr im Mariendom. Am Programm stehen Werke für Chor und Orchester/Orgel – beispielsweise Haydn, Mozart, Schubert und natürlich Bruckner. Der Bogen spannt sich dabei vom Barock bis in die Gegenwart. Wir proben während der Schulzeit regelmäßig mittwochs um 19:30 Uhr, gelegentlich ergänzend auch an Freitagen und Samstagen. Eine projektweise Teilnahme ist nach Rücksprache auch möglich.

Wir haben dein Interesse geweckt? Wenn du bereit bist, an manchen Sonn- und Feiertagen früh aufzustehen, und in deinem Kleiderkasten ein dicker Wintermantel hängt, dann ist der Linzer Domchor vielleicht auch etwas für dich!

Offene Chorproben sind am Mittwoch, 12. März 2025 und 19. März 2025, jeweils 19:30 Uhr.

Wir laden interessierte Sänger:innen ein, in diese Chorproben hineinzu-schnuppern. Ich bitte um eine unverbindliche Anmeldung unter 0676 8776 3113 bzw.

dommusik@dioezese-linz.at.
Andreas Peterl, Domkapellmeister

Gottesdienste Wochenübersicht

Samstag

18:15 Uhr *Vorabendmesse*

Sonntag

9:00 Uhr während der Schulzeit
Kinder- und Familienmesse

10:00 Uhr *Hochamt*

11:30 Uhr *Mittagsmesse*

täglich

17:45 Uhr *Rosenkranz*

täglich außer Sonntag

18:15 Uhr *Hl. Messe*

Samstag

8:00 Uhr während der Schulzeit
Laudes

2. Donnerstag im Monat

18:15 Uhr *Wort-Gottes-Feier der Frauen*

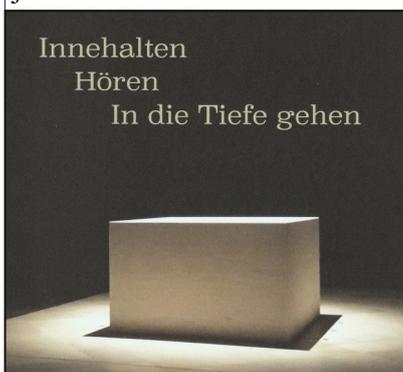
Trauermauer in der Krypta

Einladung zum Gedenken
täglich 16:30 – 18:00 Uhr

Dienstagabend im Mariendom



jeweils 19:30 Uhr



www.dioezese-linz.at/
mariendom/glauben/
dienstagabend

Wir freuen uns über Ihren Druckkostenbeitrag!

Empfängerin: Dompfarre Linz
IBAN: AT65 5400 0001 0062 0988

Impressum und Offenlegung gemäß § 25 MedienG:
Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Dompfarre Linz, Herrenstraße 26, 4020 Linz, vertreten durch KonsR Dr. Slawomir Dadas, Domrektor, 0732 777885, dompfarre@dioezese-linz.at, www.dioezese-linz.at/dompfarre
Unternehmensgegenstand: Römisch-katholische Pfarrgemeinde
Hersteller: Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz
Herstellungsort: Linz
Blattlinie: Kommunikations- und Informationsorgan der Dompfarre Linz
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.
Redaktionsteam: Slawomir Dadas, Ulrike Kneidinger-Peherstorfer, Elfriede Koblmüller, Alois Mayer, Doris Nimmervoll, Stephan Haigermoser; Lektorat: Christine Eckmair; Gestaltung: Stephan Haigermoser; Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30. März 2025.





Fastenzeit und Ostern

Liebe Leserin, lieber Leser!

Neues entsteht

Im vergangenen Jubiläumsjahr des 100-jährigen Weihefestes des Mariendomes haben wir viel in die Vergangenheit zurückgeschaut: auf Zeitabschnitte, in denen der Dom gebaut wurde, auf Menschen, die dazu beigetragen haben. All diesen Zeiten und all diesen Menschen war eines klar: Es entsteht etwas Neues, wir legen einen Grundstein für die Zukunft, unser Werk hat Bedeutung für die nächsten Generationen. Das Jubiläumsjahr ist vorbei. Was ist davon geblieben? Ein paar Geschichten, einige Erinnerungen, ein gutes und erhabenes Gefühl? Möge all das zutreffen.

Aber ich nehme aus diesem Jahr auch den Auftrag mit: Macht etwas, was dem Glauben in der Zukunft dient: Baut weiter am Dom, also an der Kirche, mit der sich möglichst viele identifizieren können, die möglichst vielen Menschen Platz bietet, die alle einlädt und die alle versammelt, welche die Einladung annehmen wollen. Ich nehme den Auftrag mit: Baut an der Kirche, die ein sichtbares Zeichen für Gott in unserer Stadt und in unserem Land ist. Bleibt nicht in der Vergangenheit hängen, sondern richtet euren Blick in die Zukunft, auf die Menschen, die nach euch hier glauben, feiern, verkünden, als Christinnen und Christen hier leben werden.

Ja, Neues entsteht nur dann, wenn man sich traut, nach vorne zu blicken, wenn man bereit ist, die

Zukunft zu gestalten, wenn man den Auftrag Jesu, die Botschaft zu den Menschen zu tragen, nicht nur als eine Vergangenheitsangelegenheit sieht, sondern als etwas, was auch mich heute betrifft, als einen Ruf, der nie an Bedeutung verloren hat.

In der Fastenzeit geht es um die Neuausrichtung auf das Leben, das in Jesus – in seiner Botschaft, in seinem Wirken, in seinem Tod und in seiner Auferstehung – eine neue Qualität bekam. Es geht um den Sieg über alles, was das Leben einengt, was es bedroht oder sogar zerstört, und um die Entscheidung für mehr Wachstum, für mehr Entwicklung, für mehr Entfaltung. Die Fastenzeit als die Vorbereitung auf Ostern will uns öffnen für das Unvorstellbare, für das scheinbar Unmögliche: für das Leben, dort wo viele nur noch den Tod sehen.

Neues entsteht, wenn wir an den Gott der Zeiten, der Geschichte, der Gegenwart und der Zukunft glauben. Neues entsteht, wenn wir vertrauen, dass Gott mit uns geht und uns nicht alleine lässt, gerade dann, wenn einige uns abgeschlossen haben.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest. Ich wünsche Ihnen, dass die kommenden Feiertage Ihrem Blick in die Zukunft Kraft schenken und Sie erneuern in der Suche nach Gott – heute, morgen und übermorgen.



© privat

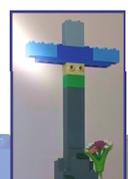
**Slawomir Dadas,
Pfarrprovisor und Domrektor**

Fasten – eine Woche ohne feste Nahrung

Nicht nur, dass es der Mensch ein paar Tage ohne Essen aushalten kann, sondern er wird dabei sogar noch gereinigt und geistig gestärkt. Darum lade ich Sie zu einer Fastenwoche ein.

Sie werden in die Kunst des Fastens eingeführt und dabei spirituell begleitet. Das Infotreffen findet am Donnerstag, 3. April um 19:00 Uhr im Pfarrhof statt. Die Fastentreffen mit Impuls, Austauschrunde und Gebet sind jeweils Montag, 7. April bis Samstag, 12. April von 19:00 bis ca. 19:45 Uhr ebenfalls im Pfarrhof.

Slawomir Dadas
Pfarrprovisor und Domrektor





Errichtung der Pfarre Linz-Mitte verschoben

Liebe Pfarrmitglieder!

Die Gründung der zukünftigen neuen Pfarre Linz-Mitte konnte nicht mit 1. Jänner 2025 erfolgen. Drei Personen haben unseren Diözesanbischof um Rücknahme der bischöflichen Dekrete gebeten. Dieser hat diese Einsprüche an die römische Kurie zu melden.

Daher hat die Diözese folgende Übergangsregelung erlassen:

- die Seelsorgeteams werden weiter ausgebildet, beauftragt und eingesetzt
- die pastoralen Zuständigkeiten der Priester und weiterer Seelsorger:innen bleiben so aufrecht, wie für die neue Pfarre vereinbart
- der designierte Pfarrer, die Pastoralvorständin und der Verwaltungsvorstand sind gemäß ihren Aufgabenbeschreibungen tätig
- im Verwaltungsbereich wird eng zusammengearbeitet

Übergangsregelung in Kraft gesetzt

Es ist bedauernswert, dass trotz der Informationsveranstaltungen und des Einsatzes vieler Ehrenamtlicher und Hauptamtlicher die rechtliche Gründung derzeit noch nicht erfolgen kann. Mit der Übergangsregelung gehen wir die möglichen und nötigen Schritte und arbeiten inhaltlich engagiert im gemeinsamen pastoralen Handlungsraum (u. a. am Pastorkonzept) weiter.

Wir danken für die Beteiligung so vieler Menschen am Umstellungsprozess und bitten, unseren gemeinsamen Weg weiterhin mitzugehen und im Gebet mitzutragen.

Martin Füreder, designierter Pfarrer
 Monika Weilguni, designierte Pastoralvorständin
 Andreas Janschek, designierter Verwaltungsvorstand

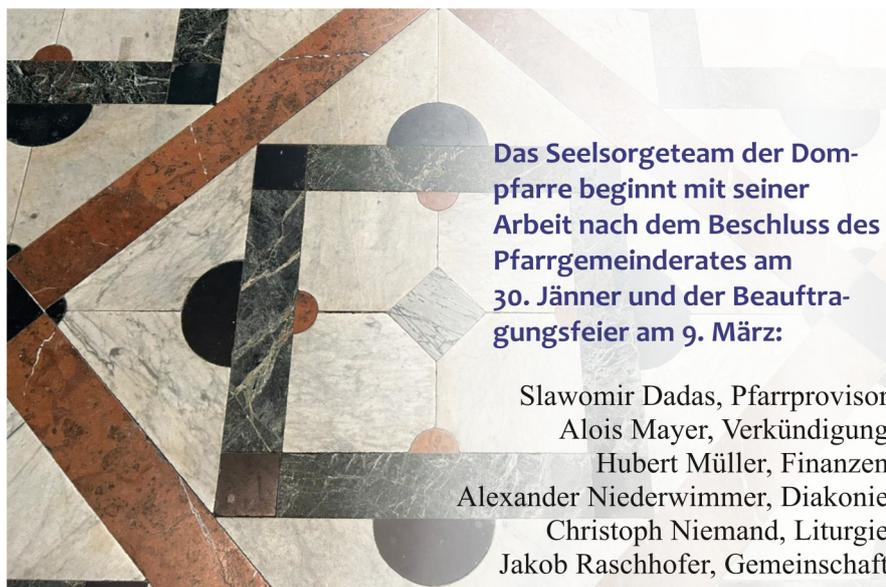
Warum Sonntagsvesper im Mariendom?

Das Zweite Vatikanum hat mit Nachdruck die Bedeutung der Tagzeitenliturgie im Leben der Kirche betont und die Seelsorgenden aufgefordert, dafür zu sorgen, dass „besonders die Vespers an Sonntagen und [...] Festen [...] gemeinsam gefeiert werden“ (SC 100). In verschiedenen Texten der Folgezeit wird immer wieder der Wunsch zum Ausdruck gebracht, dass diese „unter Teilnahme des Volkes stattfinden“ (AES 20) sollen. Speziell für die Kathedrale einer Diözese wird gefordert, dass die wichtigsten Teile der Tagzeitenliturgie, zu denen die Vesper an Sonntagen gehört, unter Teilnahme der Gemeinde „so oft wie möglich“ (ZerBi 187) gefeiert wird.

Was ist eine (Sonntags-)Vesper?

Für die Feier der Vesper bietet das Gotteslob nicht nur eine Einführung, sondern auch konkrete Feiermodelle (Nr. 613 – 667). Grundlegend versteht man unter einer Vesper das feierliche Abendgebet (lat. vespera = Abend). In der Vesper dankt die Gemeinde im Namen der ganzen Kirche für den zu Ende gehenden Tag und für die empfangenen Heilstaten Gottes. Die Betenden richten dabei ihren Blick auf Christus, das Licht der Welt, das niemals untergeht und am Ende der Zeit alles erleuchtet wird. Der jüdischen Tradition folgend werden dabei seit der Frühzeit der Kirche Psalmen gesungen, Lesungen vorgelesen und Fürbitten gesprochen, wie dies Cyprian von Karthago schon im 3. Jahrhundert bezeugt: „Man hat unbedingt zu beten, wenn die Sonne untergeht und der Tag sich neigt; denn Christus ist die wahre Sonne und der wahre Tag. Wenn wir also beim Untergang der Sonne [...] darum beten und bitten, das Licht möge von Neuem über uns aufgehen, so flehen wir um die Ankunft Christi, die uns die Gnade des ewigen Lichtes bringen soll.“

Josef Keplinger, Domvikar



Das Seelsorgeteam der Dompfarre beginnt mit seiner Arbeit nach dem Beschluss des Pfarrgemeinderates am 30. Jänner und der Beauftragungsfeier am 9. März:

Slawomir Dadas, Pfarrprovisor
 Alois Mayer, Verkündigung
 Hubert Müller, Finanzen
 Alexander Niederwimmer, Diakonie
 Christoph Niemand, Liturgie
 Jakob Raschhofer, Gemeinschaft

© Franz Wurm

© Franz Wurm





Feiern im Mariendom

Am 1. Fastensonntag, 9. März 2025, tritt eine neue Gottesdienstordnung in Kraft.

- Vorabendmesse
Samstag um 18:15 Uhr
- Kinder- und Familiengottesdienst um 9:00 Uhr (einmal im Monat als Wort-Gottes-Feier, sonst als Eucharistiefeier)
- 10:00-Uhr-Messe (Hochamt), musikalisch von der Dommusik gestaltet
- 11:30 Uhr Mittagsmesse
- NEU ab 9. März 2025:
18:15 Uhr gesungene Sonntagsvesper
Domkurat Josef Keplinger erläutert im Artikel nebenan ihre besondere Bedeutung.

Während der Woche bleibt die tägliche Abendmesse um 18:15 Uhr bestehen.

Sie wird einmal im Monat durch eine Wort-Gottes-Feier ersetzt, die von Frauen der Pfarrgemeinde gestaltet und geleitet wird.

Dieses reiche liturgische Programm können wir anbieten, weil



© Franz Würm

Bischof Manfred Scheuer genügend Menschen beauftragt hat, in der Kathedrale mit der Gemeinde Gottesdienst zu feiern: vor allem Domrektor Slawomir Dadas und Domkurat Josef Keplinger, aber auch Mitglieder des Domkapitels und andere Seelsorger:innen.

Als Gemeinde sind wir gefragt, aktiv mitzuwirken.

Liturgie lebt vom Zusammen-

spiel vieler, und wir sollen nicht nur Zuschauer sein. Für die liturgischen Dienste (Lektor:in, Kantor:in, Kommunionhelfer:in) benötigen wir weitere engagierte Gottesdienstbesucher:innen. Falls Sie selbst Interesse haben oder jemanden kennen, der sich einbringen möchte, melden Sie sich bitte bei mir.

Christoph Niemand,
Grundfunktionsbeauftragter für
Liturgie im Seelsorgeteam,
0664 5031722

Wir schaffen mehr Wert.

www.hypo.at





Gottesdienste im Mariendom

Der Terminüberblick gibt den Stand bei Drucklegung bekannt. Abweichungen sind möglich.

Bitte beachten Sie die Informationen in den Schaukästen und auf unserer Homepage: www.dioezese-linz.at/dompfarre.

1. Fastensonntag

Samstag, 8. März 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 9. März 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10:00 Uhr Hochamt mit Beauftragung des Seelsorgeteams
Chorsätze aus dem Gotteslob

11:30 Uhr Mittagsmesse

18:15 Uhr Sonntagsvesper

2. Fastensonntag

Samstag, 15. März 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse LQ

Sonntag, 16. März 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familien- Wort-Gottes-Feier

10:00 Uhr Hochamt
Musik für Bassklarinette

11:30 Uhr Mittagsmesse

18:15 Uhr Sonntagsvesper

3. Fastensonntag

Samstag, 22. März 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 23. März 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10:00 Uhr Hochamt
Vokalwerke von Beach und Holst

11:30 Uhr Mittagsmesse

18:15 Uhr Sonntagsvesper

4. Fastensonntag

Samstag, 29. März 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 30. März 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10:00 Uhr Hochamt
Gregorianik

11:30 Uhr Mittagsmesse

18:15 Uhr Sonntagsvesper

5. Fastensonntag

Samstag, 5. April 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse LQ

Sonntag, 6. April 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10:00 Uhr Hochamt
Orgelmusik für zwei Orgeln

11:30 Uhr Mittagsmesse

18:15 Uhr Sonntagsvesper

Palmsonntag

Samstag, 12. April 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 13. April 2025

9:30 Uhr Palmweihe, Prozession und Messe
Lieder für Kinder und Bläsermusik

11:30 Uhr Mittagsmesse

18:15 Uhr Vesper vom Palmsonntag

Mittwoch, 16. April 2025

15:00 Uhr Messe mit Weihe der heiligen Öle
Missa de Angelis und Gesänge zur Chrisammesse

Die drei österlichen Tage

Gründonnerstag, 17. April 2025

19:00 Uhr Messe vom letzten Abendmahl
Gesänge aus Taizé

anschließend Komplet (Nachtgebet)

21:00 – 22:00 Uhr Gebet in der Nacht

Karfreitag, 18. April 2025

7:00 Uhr Chorgebet (Trauermette: Vigil und Laudes)

13:30 Uhr Kreuzweg (Ritterorden vom Hl. Grab)

15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi
H. Schütz: Johannespassion

15:00 Uhr Andacht für Kinder in der Krypta

Karsamstag, 19. April 2025

7:00 Uhr Chorgebet (Trauermette: Vigil und Laudes)

8:00 – 12:00 Uhr Gebet beim Heiligen Grab

16:00 Uhr Vorösterliche Wort-Gottes-Feier für Kinder und Familien mit Speisensegnung

Hochfest der

Auferstehung des Herrn

20:30 Uhr Osternachtsfeier mit Speisensegnung und österlichem Feuer am Domplatz

Ostersonntag, 20. April 2025

10:00 Uhr Bischofshochamt

J. Haydn: Paukenmesse

11:45 Uhr Mittagsmesse

18:15 Uhr Vesper vom Ostersonntag

Ostermontag, 21. April 2025

10:00 Uhr Hochamt

Weißer Sonntag, Domweihfest

Samstag, 26. April 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 27. April 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10:00 Uhr Hochamt
J. M. Haydn: Missa sub Titulo Sancti Leopoldi

11:30 Uhr Mittagsmesse

18:15 Uhr Sonntagsvesper

3. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 3. Mai 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 4. Mai 2025, Hl. Florian

9:00 Uhr Kinder- und Familien- Wort-Gottes-Feier

10:00 Uhr Hochamt

A. Hochedlinger: Missa in honorem St. Floriani

11:30 Uhr Mittagsmesse

18:15 Uhr Sonntagsvesper

4. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 10. Mai 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse LQ

Sonntag, 11. Mai 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10:00 Uhr Hochamt
F. Mendelssohn Bartholdy: Surrexit pastor bonus

11:30 Uhr Mittagsmesse

18:15 Uhr Sonntagsvesper

5. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 17. Mai 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 18. Mai 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10:00 Uhr Hochamt
Galante Orgelmusik

11:30 Uhr Mittagsmesse

18:15 Uhr Sonntagsvesper

6. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 24. Mai 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 25. Mai 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10:00 Uhr Hochamt
J. Werndl: Braunauer Friedensmesse

11:30 Uhr Mittagsmesse

18:15 Uhr Sonntagsvesper

Christi Himmelfahrt

Mittwoch, 28. Mai 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse

Donnerstag, 29. Mai 2025

10:00 Uhr Hochamt

J. B. Vanhal: Messe in C-Dur

11:30 Uhr Mittagsmesse

7. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 31. Mai 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 1. Juni 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familienmesse

10:00 Uhr Hochamt
J. E. Eberlin: Messa di San Giuseppe

11:30 Uhr Mittagsmesse

18:15 Uhr Sonntagsvesper

Freitag, 6. Juni 2025

18:15 Uhr Erwachsenenfirmung

Pfingsten

Samstag, 7. Juni 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse LQ

Sonntag, 8. Juni 2025

10:00 Uhr Bischofshochamt mit Firmung

11:45 Uhr Mittagsmesse

18:15 Uhr Vesper vom Pfingstsonntag

Pfingstmontag, 9. Juni 2025

10:00 Uhr Hochamt





Dienstagabend im Mariendom

Auftanken

Seit Pfingsten 2023 gibt es im Dom ein neues Format. Jeden Dienstagabend bietet der Dom die Möglichkeit, auf unterschiedliche, aber immer besondere Weise innerlich aufzutanken.

Fünf verschiedene spirituelle Angebote laden ein, unterstützt mit der Kraft des Raumes, innezuhalten, zu hören und in die Tiefe zu gehen.

Die seit 25 Jahren angebotene Abendmeditation wechselt mit Musik & Wort. Dazu kommen das Taizé-Gebet sowie eine besondere Gestaltung der eucharistischen Anbetung. An einigen Abenden werden außergewöhnliche Akzente gesetzt.

Von der Kraft der Spiritualität

Zeit für Unterbrechung ist keine verlorene Zeit! Unsere Lebensenergie und Lebensfreude nährt sich aus vielen verschiedenen Quellen. Wenn ein Baum zu wenig Wasser hat, merkt man das nicht sofort, sondern erst nach längerer Zeit. Bewusstes Innehalten, Stille, spirituelle Impulse, Zeit für sich selbst, Zeit mit Gott, Zeit in der Natur und eben auch Zeit im Dom sind wichtige Energiespender. Sie tragen einerseits bei, dass immer der nötige Grundwasserspiegel gegeben ist, und können andererseits auch die Rolle eines Energie-Shots übernehmen.

© Franz Wurm

Innehalten

Hören

In die Tiefe gehen

Von der Kraft der Gewohnheit

Es gibt so viel Gutes, Wichtiges und sogar Notwendiges, das wir tun könnten oder sogar müssten, doch die Fülle unseres Alltags und die Fülle der Möglichkeiten führt nur allzu leicht dazu, dass wir es uns zwar vornehmen und auch wissen, wie gut es uns täte,

aber es nicht tun. Ein Trick ist: Ein gemeinsames Umsetzen mit anderen, ein anderer Trick ist das Einrichten einer festen Gewohnheit. Diese wirkt wie ein Schwungrad. Am Anfang mag es schwierig sein, dieses in Bewegung zu setzen, wenn es aber läuft, braucht es kaum noch Energie. Es läuft fast von selbst.





Dienstagabend im Mariendom

**GE
DANKE**



*Klänge und Worte
Stille und Licht
Bei sich selber ankommen
Da-Sein und Verbunden-Sein mit
Anwesenden und Fernen
Raum und Weite
Gott*

Abendmeditation

Die Atmosphäre des Doms wird durch Reduktion des Lichts verstärkt. Kerzenlicht oder auch die besondere Morgen- bzw. Abendstimmung entfalten eine einzigartige Wirkung.

Musik, ein kurzer Impuls, Stille, ein gemeinsames Lied und das Vaterunser vertiefen diese und helfen, innzuhalten, ganz bei sich selbst zu sein sowie auf je eigene Weise Gott zu begegnen.

Musik & Wort

widmet sich, bei jeweils dem Jahreszyklus angepassten Leitthematiken, der kraftvollen Wirkung und Verschmelzung von Logos und Klang.

Ausgesuchte Texte biblischen, literarischen und philosophischen Ursprungs finden Resonanz im virtuoson Spiel unterschiedlicher Instrumentalisten und laden ein, den Kernfragen menschlicher Existenz auf den Grund zu gehen. Eine Einladung an alle, sich von Poesie, besonderen Inhalten und Musik inspirieren zu lassen und über das eigene Leben und das große Geheimnis nachzudenken.



Taizé-Gebet

Die Form des Taizé-Gebets lädt ein, in aller Einfachheit – mit Gebet, Gesang und Stille – der Sehnsucht nach Gemeinschaft mit Gott nachzugehen. Vertrauen und Glaube können wachsen und es zeigen sich Wege, in der Stille des Herzens zu beten.

Anbetung – Mystik im Dom

Gebet und Anbetung lassen ruhig werden und verbinden uns Menschen untereinander und mit Gott. Aus dieser Ruhe kann eine tiefere Schau wachsen, die Mystik, aus der wir Kraft fürs Leben schöpfen. Wir versammeln uns dazu vor dem ausgesetzten Allerheiligsten im großen Altarraum vor dem Kreuzaltar – in Stille, im Gebet und mit Liedern.

Ablauf im Monat:

1. Dienstag: Abendmeditation
2. Dienstag: Musik & Wort
3. Dienstag: Abendmeditation mit Instrumentalmusik
4. Dienstag: Taizé-Gebet oder Anbetung – Mystik im Dom
5. Dienstag: Akzent

Team

Johann Hintermaier (Anbetung)
Judith Hamberger, Christoph Niemand, Andreas Peterl (Musik & Wort)
Alois Mayer (Abendmeditation)
Stefanie Hinterleitner (Taizé-Gebet)

© Franz Wurztinger





Leben in der Pfarrgemeinde

Erst zur Familienmesse, dann zum Frühstück im Pfarrcafé

Jeden Sonntag um 9:00 Uhr (außer in den Sommerferien) versammeln sich Groß und Klein im Querschiff des Mariendoms zur beliebten Familienmesse. Ihre lebendige Gestaltung hat jahrelange Tradition und wird von Pfarrprovisor Dr. Slawomir Dadas mit Unterstützung des Kinderliturgiekreises gerne fortgeführt. Bei dieser Messfeier müssen Kinder nicht stillsitzen, sondern dürfen aktiv mitgestalten. Das zeigt sich bereits beim Dienst der kleinen Minis, auch bei den oft noch sehr jungen Musiker:in-nen, ebenso beim Singen und Klatschen aus den bunten Liederbüchern. Zudem steht die Person, die das jeweilige Evangelium erläutert, nicht lange allein zwischen Ambo und Volksaltar, sondern erhält rasch Unter-

stützung von der eifrigen Kinder-schar. Besonders spürbar wird die Gemeinschaft beim Vater-unser und der anschließenden Kommunion, wenn sich alle um den Altar versammeln.

Nach dem Segen gibt es im Pfarrcafé ein gesundes, leckeres Frühstück,

das abwechselnd von Familien vorbereitet wird. Beim Essen ergeben sich Gespräche über Religion, Erziehung, Berufs- und Familienalltag, und so manche Freundschaft entsteht. Nach der Stärkung können sich die Kinder noch im Pfarrsaal und im Garten austoben. Gegen Mittag wird aufgeräumt und einige Euros werden in die Spendenbox gelegt, damit die Besorgungen abgedeckt sind. An so einem Sonntagvormittag erleben Groß und Klein, dass Christsein Gemeinschaft bedeutet, in der Geben und Nehmen dazugehören.



Familienmesse Jänner 2025

© ezörner

Danke denen, die dieses Angebot unterstützen, und eine herzliche Einladung an alle Familien:

Sonntag um 9:00 Uhr im Mariendom!

Elfriede Zörner

„Mini-Look“

Als Ministrant:innen haben wir eine wichtige Aufgabe. Wir unterstützen den Priester – in der Dompfarre auch den Bischof – in der Messe und helfen so, die Gottesdienste würdevoll und feierlich zu gestalten. Ministrant:in-Sein ist etwas ganz Spannendes und Schönes!

Wir Ministrant:innen treffen uns regelmäßig – jeden 2. Freitag (abwechselnd mit der Jung-schar-gruppe) – zu einer Mini-Stunde im Pfarrhof. Dabei lernen die Minis einerseits alles, was liturgisch zur Gestaltung der Gottesdienste notwendig ist, und üben das Ministrieren – am Beginn bisher unter Anleitung

von Dompfarrer Max persönlich. Mini-Stunden sind aber auch Treffen, wo gemeinschaftliche Aktivitäten stattfinden. Wir beschäftigen uns in den Mini- und Jung-schar-stunden mit Themen, wie Glaube im Alltag gelebt werden kann, wie wir verantwortungsvoll handeln und vieles mehr. Diese Stunden werden von Jugendlichen der Pfarre vorbereitet und gehalten. Wichtig ist uns dabei, spielerisch Zusammenhalt, Teamgeist und Kreativität zu fördern und den Kindern bzw. Jugendlichen den Wert von Gemeinschaft zu vermitteln. Spiele und gemeinsame Unternehmungen wie ein Picknick, ein Ausflug oder das Jung-schar-lager in Gloxwald gehören dazu.

Als Ministrant:in oder in der Jung-schar am Pfarrleben teilzunehmen, zahlt sich aus! Wir freuen uns über alle, die bei uns mitmachen!

Felix Lipa

© Felix Lipa





GRATIAS AGIMUS ...

Am 29. Dezember 2024 feierte die Dompfarre mit ihrem Pfarrer einen feierlichen Abendgottesdienst im vollbesetzten Dom mit einem anschließenden Dankfest im Pfarrhof. Zahlreiche Weggefährt:innen der letzten 26 Jahre würdigten den scheidenden Seelsorger Dr. Maximilian Strasser und sie teilten ihre Erinnerungen und Anekdoten. Als Geschenk empfing der künftige Emeritus ein gebundenes Buch mit gestalteten Seiten von Wegbegleiter:innen aus der Pfarre.



1999 wurde ich Kaplan (Domvikar) der Dompfarre bei Dompfarrer Strasser. Er machte mir deutlich, dass zur Seelsorge und Liturgie der Domplatz gehört, weil man dort mit den Menschen ins Gespräch kommt. Gerne habe ich diese Aufgabe angenommen. Er hat mir dann auch zwei Schlüssel übergeben: für den Mariendom und für den Pfarrhof. „Das sind nun die Gebäude, wo du zuhause bist“, sagte er. An beiden Orten fühlte ich mich wirklich zuhause. Danke Max!

Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier,
Domvikar 1999 – 2003

Du hast dir den Mariendom erarbeitet, bist ein Kenner geworden und hast ihn vielen Menschen erschlossen. Zusammen mit Sigrid warst du immer wieder ein großzügiger Gastgeber, das hat die Gemeinschaft im Domkapitel gefördert. Danke!

Bischofsvikar Lic. theol. Wilhelm
Vieböck, Dompropst, Domkapitel Linz

Wenn ich an die letzten 26 Jahre denke, die Max Strasser als Dompfarrer bei uns war, fallen mir vor allem die gut gestalteten liturgischen Feiern im Dom ein bis hin zur „Domplatzseelsorge“. Auch die Neugestaltung des Altarraumes ist untrennbar mit ihm verbunden.

Persönlich war er für mich ein Begleiter im Glauben, hat durch sein großes theologisches Wissen viele Impulse gesetzt und war in fröhlichen, in festlichen und in schweren Stunden da.

Irene Wurm, in der Dompfarre aktiv
und PGR-Obfrau 2012 – 2022

© Franz Würzinger





... lieber Dompfarrer Max!

Ich will drei Punkte herausgreifen, mit denen du die Dompfarre und den Dom besonders geprägt hast:

1. Deinen Einsatz für Qualität auf allen Ebenen: Wer in den Dom geht, darf dort solide Qualität erwarten.
2. Die Verbindung von Dom und Dompfarre: Insbesondere die Bischofsgottesdienste an den Hochfesten waren immer auch Gottesdienste der Pfarre.
3. Die regelmäßige Kindermesse: Eine besondere Qualität war, dass du dir die vielen Menschen gemerkt und sie mit Namen angesprochen hast. Dabei und bei der Feier von Taufen, Hochzeiten, Begräbnissen haben sich die Menschen von dir wahrgenommen gefühlt.

Mag. Alois Mayer,
Pastoralassistent 1992 – 2007

„... sammelt euch Schätze im Himmel ...“

Mt 6,20

Unter diesem Leitsatz waren alle Pfarrmitglieder und Freunde der Dompfarre eingeladen, ihre persönlichen Beziehungs- und Erinnerungsschätze mit Dompfarrer Max Strasser auf unterschiedliche und teils sehr kreative Weise zu Papier zu bringen.

Am 29. 12. überreichten wir ihm mit großer Dankbarkeit ein daraus gebundenes Buch mit der Prägung „Gratias agimus“. Es ist Ausdruck bunter Lebendigkeit und unglaublicher Vielfalt mit dem unsichtbaren Gütesiegel: bleibend für die Ewigkeit.

Judith Hamberger, PGR



Bei diesem Anlass bedankte sich der Pfarrgemeinderat auch bei Sigrud Stadler und Elisabeth Niederklapfer für ihre jahrzehntelange höchst engagierte und kreative Mitarbeit!



© Franz Würzinger

Im Namen des PGR durfte ich mich um das Geschenk des PGR kümmern: Es ist ein Bild vom Dompfarrer in Rückenansicht beim Turmportal, den Blick gerichtet durch den gesamten Dom zur Mutter Gottes im höchsten Fenster in der Apsis. Sein großes Anliegen war es stets, dass Besucher den Dom durch das Turmportal betreten, um so die Weite und die Architektur des Domes richtig zu erfassen.

Caroline Krainhöfner, PGR

[...] Ich danke Gott, dass er uns Max Strasser als Dompfarrer, als Wegbegleiter, als Seelsorger, als Freund geschenkt hat. Ich danke für sein Zeugnis, für sein Wirken und auch für sein Schuften. Max hat es sich und auch anderen nicht immer leicht gemacht. Ich hoffe sehr, dass auch manche Wunden heilen. Ich wünsche Max Segen für das Bisherige, denn das Vergangene ist nicht einfach fertig oder abgeschlossen. Ich erbitte für ihn Segen für das Kommende.

Auszug aus der Laudatio von Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer



© Franz Würzinger





Leben in der Pfarrgemeinde

Der „umgekehrte Adventkalender“: ein Zeichen gelebter Nächstenliebe

Die Pfarre Don Bosco hat im Advent 2024 einen sogenannten „umgekehrten Adventkalender“ organisiert – eine Aktion, die auch die Dompfarre und weitere Pfarren des Dekanats Linz-Mitte tatkräftig unterstützten. Dabei wurde das Prinzip des klassischen Adventkalenders umgekehrt: Statt selbst jeden Tag etwas zu bekommen, gab man eine kleine Spende an einem vereinbarten Ort ab.

Das Ergebnis dieser Initiative war beeindruckend: Gemeinsam wurden zahlreiche Sachspenden gesammelt, um Menschen zu unterstützen, die sich nicht einmal einen Lebensmitteleinkauf leisten können. Mit großem Engagement gestalteten Ehrenamtliche der Pfarre Don Bosco, gemeinsam mit Jugendlichen des Vereins she:works und weiteren freiwilligen Helfer:innen über 160 Spendenpakete. Diese wurden mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln befüllt.

Kurz vor Weihnachten fanden die liebevoll gepackten Sackerl ihren Weg ins Linzer Franckviertel, wo sie von den Mitarbeiter:innen und Bewohner:innen des Hauses für

Mutter und Kind, des Caritas-Hauses Alexandra sowie der Stadtteilprojekte „Stopp Stadtteil gegen Partnergewalt“ und „Stadtteilkaffee am Kiosk“ dankbar entgegengenommen wurden. Diese Aktion hat Weihnachten als Fest der Nächstenliebe für viele Frauen, Familien und Kinder erlebbar gemacht.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die mit ihrer Solidarität und ihrem Engagement zu diesem wunderbaren Erfolg beigetragen haben. Gemeinsam zeigen wir, wie viel wir bewirken können!

Stefanie Hinterleitner

Übrigens

Das Bild auf den Umschlagseiten verweist auf Geschichten und Beiträge in diesem Pfarrbrief.



Welche Figuren, Gruppen und Gegenstände entdeckst du? Benenne die richtigen. Wir verlosen Gutscheine für das Domcafe und ein anregendes Familienbuch zur Fasten- und Osterzeit.

Zum Gewinnspiel:



Schenkende und Beschenkte freuten sich gleichermaßen.

© Karin Roller-Robbrecht





Leben in der Pfarrgemeinde

Aufbruch in die Firmvorbereitung

Am 7. Dezember 2024 war der Mariendom erfüllt von einer besonderen Atmosphäre: In der Abendmesse wurden 44 junge Menschen von Seelsorgerin Stefanie Hinterleitner und Dompfarrer Max Strasser für ihre spannende Zeit der Firmvorbereitung gesegnet. Bis Pfingsten begleiten sie Birgit Eidenberger, Xaver Eicher, Mateusz Kadiszola, Jakob Raschhofer, Tobias Marschner-Steinlechner und Jana Scholze auf diesem wichtigen Weg.

Ein buntes Programm

Dieses Jahr organisieren Jugendbeauftragte Birgit Eidenberger und Seelsorgerin Stefanie Hinterleitner gemeinsam das reichhaltige Programm. Die Jugendlichen treffen sich an drei Tagen im Dompfarrhof und beschäftigen sich mit Persönlichkeitsbildung, Gemeinschaft, Nächstenliebe, Dreifaltigkeit und Kirche.

Bewährt und neu zugleich:
Zusammen mit anderen Linzer

Pfarrgemeinden wurde wieder ein vielfältiges Workshopangebot erstellt. Die Jugendlichen wählen aus einer bunten Auswahl drei Workshops, die sie besonders interessieren.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese jungen Menschen begleiten, sie inspirieren und auch für sie beten. Gemeinsam unterstützen wir sie auf ihrem Weg zum Sakrament der Firmung!

Stefanie Hinterleitner

Sich selbst für den Glauben entscheiden

**Gespräch mit Firmbegleiter
Tobias Marschner-Steinlechner
Interview: Doris Nimmervoll**

Was bedeutet Firmung für dich?

Firmung bedeutet ja übersetzt „begründen“, und das beschreibt es eigentlich für mich am besten. Es geht darum, sich selbst für den Glauben zu entscheiden, daher muss dies natürlich auch gut überlegt sein. Das ist es, was die Firmung für mich so wichtig macht: Das erste Mal aus eigenem Antrieb vor Gott zu treten und seinen zukünftigen Weg ein Stück weit alleine zu gehen.

Was ist dir von deiner eigenen Firmung in Erinnerung geblieben?

Vor allem die Feier in der Kirche mit meinem Firmpaten und meiner Familie. Da ich zu diesem Zeitpunkt bereits länger im Dom



© Doris Nimmervoll

als Ministrant aktiv war, kannte ich die Umgebung bereits gut. Es war allerdings trotzdem ein anderes Gefühl als sonst und ein sehr bewegender Moment! Das bemerkte ich auch in den Gesichtern meiner Familie, besonders in dem meiner Mutter, welche in der Bank gegenüber saß. Meinen Firmpaten habe ich mir selbst genau ausgesucht, und er ist heute genauso noch ein wichtiger Begleiter in meinem Leben und ein Zufluchtsort.

Was möchtest du den Firmlingen als Firmbegleiter mit auf den Weg geben?

Für mich ist es wichtig, die Firmlinge dabei zu begleiten, ihren eigenen Glauben zu ent-

decken und sich in ihm wiederzufinden. Die Firmlinge sollen bereit sein, vollwertige Mitglieder der Kirche zu werden und sich durch die Vorbereitung in ihrem Glauben bestärkt fühlen. Persönlich möchte ich mitgeben, dass Glaube sehr individuell ist und jeder seinen eigenen Bezug finden muss, zumindest habe ich selber manches auch erst nach der Firmung so wirklich verstanden. Auch wenn durch verschiedene Umstände das Vertrauen in die Kirche als Institution manchmal schwinden sollte, möchte ich, dass die Firmlinge sich an diesen einprägsamen Moment erinnern können und die Möglichkeit haben, sich auf ihren eigenen Glauben zu besinnen.





Leben in der Pfarrgemeinde

Die Sternsinger brachten den weihnachtlichen Segen ...

... und verkündeten dabei eine kraftvolle Friedensbotschaft, die über alle Grenzen hinweg reicht. So wird jeder Schritt auf ihrem Weg zu einem Lichtblick der Nächstenliebe und Verbundenheit.

Die Sternsinger der Dompfarr besuchten vier Tage lang Menschen zu Hause, auf der Straße, im Krankenhaus oder in Messen, um den Neujahrssegens zu bringen und Spenden für eine gerechtere Welt zu sammeln. Dabei konnten sie ein großartiges Ergebnis von € 21.178 erzielen, und wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern! Ein großes Dankeschön gilt auch den Sternsängern, Begleitpersonen, Köchinnen und Köchen sowie den Näherinnen der Sternsingergewänder! Unsere Sternsinger erstrahlten nämlich dieses Jahr mit zwölf neuen Outfits im frischen Glanz. Nicht nur die Königinnen und Könige erfreuten sich an den farbenfrohen Gewändern, auch von den Menschen, denen wir begegneten, bekamen wir viele Komplimente.

Rund 500 Hilfsprojekte

der Dreikönigsaktion werden mit den Sternsinger-Spenden jährlich unterstützt. Dieses Jahr liegt der Fokus auf Entwicklungsprojekten in Nepal. Nepal ist eines der ärmsten Länder der Welt, die Hälfte der Bevölkerung lebt in Armut. Fehlende Arbeitsplätze, niedrige Löhne und die Auswirkungen der Klimakrise verschärfen die Situation. Viele Kinder und Jugendliche sind dabei betroffen: Sie müssen arbeiten und können nicht zur Schule gehen, da das Geld für eine Schulbildung



© Eva Raschhofer

fehlt. Sie sind in Fabriken, auf Baustellen oder in der Landwirtschaft tätig. Diese Ausbeutung raubt ihnen ihre Kindheit und ihre Chancen auf eine bessere Zukunft. Durch Bildung, verschiedene Ausbildungen, Betreuung durch Sozialarbeiter:innen und Schutzmaßnahmen gegen Menschenhandel und Kinderarbeit hilft die Dreikönigsaktion durch Partnerorganisationen in Nepal, die Armut zu bekämpfen und den Kindern eine Zukunft zu geben.

Sternsingen bedeutet, gemeinsam Gutes zu tun! Die Spenden als auch die Königinnen und Könige in den Straßen verändern Leben auf der ganzen Welt.

Eva Raschhofer





Mit Kindern durch die Fastenzeit

Liebe Mütter, Väter und Kinder,

die letzten Reste vom Faschingstreiben werden weggeräumt. Masken, Dekoration und Kostüme verschwinden wieder für ein Jahr. Mit dem Aschermittwoch beginnt ein neuer Zeitabschnitt im Jahreskreis: die Fastenzeit. Das bewusste Verzichten kann unseren Körper und unsere Sinne wieder sensibler machen für das Leben. Fasten ist der vorübergehende Verzicht auf etwas, das wir nach Ablauf der selbst auferlegten „Auszeit“ auch wieder genießen können.

Als Begleiter durch die Fastenzeit habe ich einen Fastenwürfel für euch:

Schneidet den Würfel aus, biegt die Laschen ein und gleich wieder zurück. Bestreicht die Laschen mit Klebstoff und formt daraus einen Würfel.

Jeden Sonntag könnt ihr euch Zeit nehmen, diesen zu benützen und die Anregung für die kommende Woche als Familie zu leben. Am nächsten Wochenende erzählt ihr euch eure Erfahrungen.

Zum Beispiel:

Auge: weniger Fernsehen, das Handy etc. weniger nutzen. Wo gibt es Neues zu entdecken, was habe ich bisher übersehen?

Ohr: leiser werden, das Handy/die Musik ausschalten. Was höre ich, wenn es ganz still ist? Hinhören, was andere mir sagen wollen, in mich hineinhören.

Mund: bewusst essen, aufpassen, was ich sage, weniger sprechen, mehr zuhören.

Hände: helfen, trösten, zupacken, wo es nötig ist, jemanden umarmen.

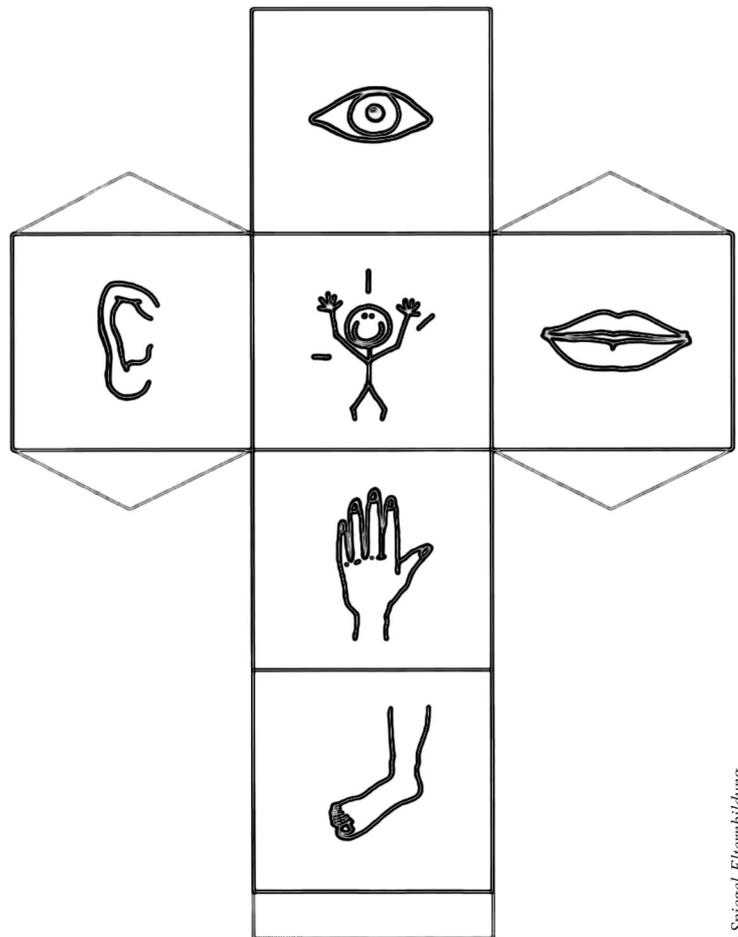
Füße: zu Fuß gehen, die Treppe statt des Lifts nehmen, neue Wege gehen.

Beim „Joker“ kannst du dir selbst etwas aussuchen.

... und wenn ihr gerne in der Natur seid:

Die Zeit des Übergangs vom Tod zum Leben wird in der Natur besonders sichtbar. Überall erwacht neues Leben. Wir können Knospen beobachten, uns über frisches grünes Gras freuen, Zweige mit in den Raum nehmen und beim Blühen beobachten. Lassen wir uns vom Staunen und der Freude der Kinder mitreißen.

Ein Tipp: Lassen Sie Ihren Kindern einen Baum, einen Strauch oder eine Staude aussuchen, die sie mit Steinen oder Ästen markieren und immer wieder besuchen.



© Spiegel-Elternbildung

Diese Pflanze wird bei jedem Spaziergang genau beobachtet. Dabei fällt auf: Welche Auswirkung hat Wärme, Trockenheit, Frost auf das Wachstum? Wie verwandelt sich eine Knospe in eine Blüte? Die Kinder spüren, dass hier wunderbare Kräfte walten. Das berührt jede(n) von uns.

Ich wünsche euch eine besinnliche Fastenzeit mit Gelegenheiten des bewussten gemeinsamen Erlebens in euren Familien!

Ulrike Kneidinger-Perherstorfer





Leben in der Pfarrgemeinde

Frauen-Fitness

Regelmäßig jeden Dienstag von 18:00 bis 19:00 Uhr können sich Mädchen ab 13 Jahre und Frauen auf eine Stunde Fitness freuen. Nur in den Ferien und an Feiertagen machen wir eine Pause.

Zu Beginn aktivieren flotte Musik und schweißtreibende Übungen den Körper. Danach werden Dehnübungen für die Schultern, die Bauchmuskulatur und die Beine angeboten. Dafür stehen Yogamatten vor Ort zur Verfügung.

Frau spürt schnell die Vorteile

von regelmäßiger sportlicher Betätigung, die auch für bisher un-sportliche Personen geeignet ist. Verspannungen lösen sich und die gesamte Mobilität steigert sich. Auch das Gleichgewicht wird bei diversen Übungen trainiert, was vor allem im höheren Alter empfehlenswert ist.



© Marlene Prandstätter

Dieses Angebot gibt es schon sehr lange und ich darf es seit mehr als 10 Jahren leiten. Interessierte können gerne jederzeit – auch ohne Anmeldung – zum Schnuppern vorbeikommen! Ich freue mich über reges Interesse.

Marlene Prandstätter
0650 3844707



© Erika Kirchwegger

Seniorenwandergruppe

Unsere offene Wandergruppe für Senior:innen trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat (außer Juli und August) zu zwei- bis dreistündigen Wanderungen. Gemeinsam genießen wir die Natur, entspannen und verbringen eine fröhliche Zeit miteinander. Hin- und Rückfahrt erfolgen mit öffentlichen Verkehrsmitteln, und der gesellige Abschluss in einem Gasthaus oder Café gehört natürlich dazu.

In letzter Zeit erkundeten wir den Hansberg, Altenberg, Kirchschlag und den Pferdeeisenbahn-Wanderweg. Im Dezember führte uns der Weg in Wels entlang der Traun mit Abschluss auf der Welser Weihnacht.

Details zu den Wanderungen (Treffpunkt, Route) sind im Schaukasten beim Dom und auf der Website der Dompfarre zu finden.

Eine Anmeldung ist nicht nötig – alle sind herzlich willkommen!

Wanderleitung:
Bernhard und Erika Kirchwegger,
Johanna Mane und Franz Wurzinger

SelbA-Training

Seit 17 Jahren trifft sich unsere SelbA-Gruppe jeden Donnerstag von 15:00 bis 17:00 Uhr (Termine in 10er-Blöcken). Die 18 Teilnehmer:innen zwischen 68 und 90 Jahren genießen ein vielseitiges Programm, das Freude macht und Geist sowie Körper fit hält.

Besondere Highlights: Denkspaziergänge, spannende Themen wie Sicherheitstipps oder Adventbräuche sowie inspirierende Ausflüge, z. B. ins Musiktheater.

Wir freuen uns auf weitere abwechslungsreiche Stunden!

Anita Pölzleitner, SelbA-Trainerin

Die 3 Säulen von SelbA:

- Gehirntraining:
geistig aktiv bleiben
- Psychomotorik:
Beweglichkeit fördern
- Kompetenztraining:
Alltag erleichtern

Wirkungen von SelbA:

- Förderung der Selbstständigkeit
- Verbesserung des Wohlbefindens
- Gemeinschaft erleben
- Vereinsamung entgegenwirken
- Unterstützung bei der Vorbeugung von Demenz





Am Domplatz aufgeschnappt



In dieser Woche als Eremitin ist mir der Wert der Stille und des Innehaltens bewusst geworden. Diese neue Kraft der Gegenwart möchte ich weiterhin in meinen Alltag mitnehmen, um Energie zu tanken.

Silvia, 45, Wien, Turmeremitin

Interviews:

Maria Grillnberger, Rafael Fesel, Ingeborg Meinecke

Dieses Jahr bekommt meine Schwester ein Kind. Ich freue mich auf meinen ersten Neffen!

Stefani, 17, Marchtrenk

Herrlich, dass wir jetzt am Dom ein Café haben! Winter wie Sommer ist der Platz einer der schönsten in Linz.

Zwei Jugendliche

Ich habe gelernt, Neues zu akzeptieren, zum Beispiel, dass Gott uns freien Willen gegeben hat.

Konrad, 16, Ried im Traunkreis

Ich bin, als ich klein war, nie gern spazieren gegangen. Aber seit letztem Jahr gehe ich jede Woche mindestens drei Mal! Besonders gern im Wald, dann auch ohne Musik. Ist irgendwie entspannend.

Lea, 16, Bad Schallerbach

Was ist bei dir in letzter Zeit Neues entstanden?

Was hast du für dich entdeckt?

Ich habe entdeckt, dass man auch durch kleine Dinge glücklich werden kann.

Hala, 17, Sippbachzell



Ich habe angefangen, eine neue Serie zu schauen und dafür großes Interesse entwickelt, da es eine spannende Serie ist.

Michelle, 16, Wels

In der letzten Zeit habe ich versucht, schlechte Gewohnheiten zu ändern und offener zu sein für Neues. Ich habe neue Hobbys ausprobiert und meinen Alltag leicht umstrukturiert.

Valentina, 16, Wels Land

Da gäbe es mehrere Sachen, aber gerade heute habe ich neu entdeckt, dass es beim Spar um fünf Euro ein warmes Mittagessen gibt. Zum Beispiel ein Curry oder Gulasch. Das ist ideal, wenn man wie ich heute nur eine kurze Mittagspause hat.

Emil, 15, Linz

Wir kommen gerade aus dem Urlaub und konnten ein Land und neue Kulturen erleben!

Junges Paar aus Linz

Habe den Mariendom für mich entdeckt und vorhin eine Führung gebucht. Jetzt sind wir auf dem Weg dorthin.

Frau, 40

Zum Jahresbeginn kommen wieder neu die Gedanken ... wie geht es weiter ... gesundheitlich ... Glücklicherweise habe ich eine gute Familie. Einfach die Dankbarkeit für das, was nicht selbstverständlich ist, das ist wichtig.

Dombesucher, 50, Bindermichl

Wir genießen den Domplatz zu jeder Jahreszeit! Mein Mann fotografiert gerade dieses unglaubliche Bauwerk! Ich schaue oft auch nur so mit den Kindern in den Dom ...

Familie mit zwei Kindern



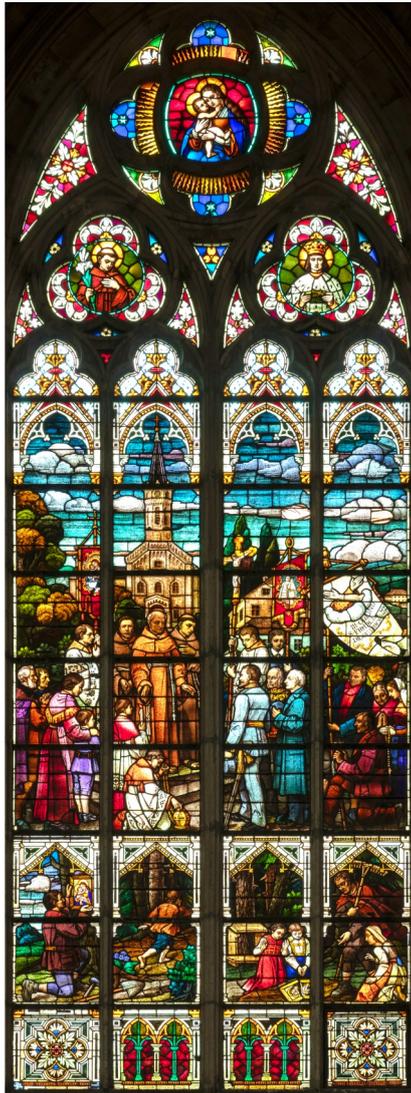
Ich habe im vergangenen Herbst in Igota, Tansania, mitgelebt und dabei erfahren, dass die Menschen dort trotz großer Armut einen Reichtum an Lebensfreude besitzen und ausstrahlen. Dieses Gefühl der Freude habe ich in meinen Alltag und in mein Leben mitgenommen.

Ingeborg, 64 Jahre, Linz





Das Domcenter informiert



© domcenter

Restaurierung der Gemäldefenster geht in die nächste Runde

Die mehr als 100 aufwendig und detailreich gestalteten Gemäldefenster im Mariendom prägen wesentlich das Erscheinungsbild der Kathedrale. Bis 2030 muss ein Großteil davon umfangreich restauriert werden. Im heurigen Jahr sind Glaskunstwerke aus dem Lang- und Querschiff an der Reihe. Diese zeigen markante Begebenheiten, Persönlichkeiten und Landschaften Oberöster-

reichs und erzählen aus der Geschichte der Diözese Linz, über wichtige Ereignisse im Leben von Bischof Franz J. Rudigier sowie die Geschichte der Erbauung des Mariendoms. Weitere Abbildungen zeigen geistliche Orte, Klöster, Stifte und Pfarren des Landes und seiner Nachbarregionen. Gerade in Arbeit ist das Fenster mit der

Wallfahrtskirche Maria Schmolln,

welches Anfang März 2025 wieder eingesetzt wird. Es zeigt in den unteren Szenen die Entstehungsgeschichte der Wall-

fahrt in Maria Schmolln: Um 1740 befestigte ein Bauer auf dem Platz der heutigen Pfarrkirche ein einfaches Mariahilf-Bild an einer Fichte, um in der Trauer über seinen ungeratenen Sohn hier Trost zu finden. Da immer mehr Gläubige auch in Prozessionen kamen, wurde zuerst eine Kapelle und schließlich von 1860 bis 1862 die Kirche im neuromanischen Stil erbaut. Das Hauptbild zeigt die Begrüßung einer Wallfahrergruppe und das Maßwerk das Gnadenbild.

Martina Noll, Domcenter

Quelle:

Margarethe Böhm, Die Glasfenster im Maria-Empfängnisdom zu Linz, 2009.

Unterstützen auch Sie die aktuellen Restaurierungsarbeiten:

Spendenkonto: AT54 3400 0000 0008 1067

Für eine steuerlich absetzbare Spende folgendes Konto des Bundesdenkmalamtes verwenden: AT07 0100 0000 0503 1050

Wichtig: Aktionscode A34 angeben!

Domcenter & Domcafe feiern 1. Geburtstag

Seit der Eröffnung im April 2024 sind Domcenter und Domcafe am Domplatz beliebte Treffpunkte. Das Domcenter bietet Führungen wie die Taschenlampenführung oder den Aufstieg über die Himmelsstiege, nette Produkte rund um den Mariendom und den ÖTicket-Vorverkauf.

Im Domcafe genießen Gäste perfekten Kaffee aus eigener Röstung, regionale Köstlichkeiten wie Schlägler Bier, verlockende Kuchen und eine exklusive Weinauswahl. Es ist zudem ein idealer Ort für Feiern und Veranstaltungen.

Dienstag bis Sonntag

10:00 – 18:00 Uhr

domcenter@dioezese-linz.at

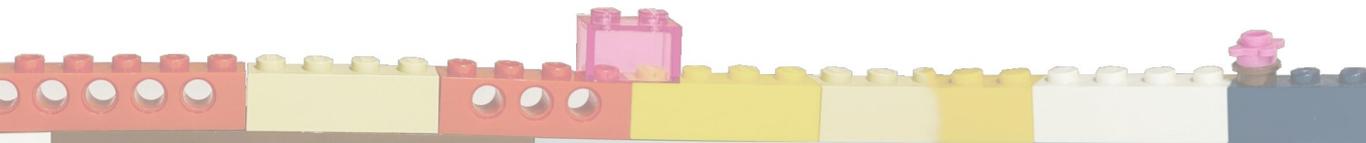
0732 946100

domcafe@biokaffeeoesterei.at

0664 1905056



© Christine Haider





Ausblicke

„Blöde Ziege – dumme Gans“ Streit und Versöhnung



**Fastenaktion am Domplatz
5. März – 17. April 2025**

Die heurige Fastenaktion lädt ein, über Konflikte und Versöhnung nachzudenken, inspiriert vom Kinderbuch „Blöde Ziege – Dumme Gans“ von Isabel Abedi und Silvio Neuendorf. Die Installation am Domplatz thematisiert alltägliche Streitereien auf der zwischenmenschlichen Ebene und bietet Raum, Positionen zu hinterfragen und den Weg zur Versöhnung zu reflektieren.

Highlights:

- streit_Bar: 13. März, 18:30 Uhr, Domcafe
- Versöhnungsabend für Firmlinge: 18. März, 17:00 Uhr, Mariendom
- Familienvormittag: 30. März, 9:00 Uhr, Familienmesse

Weltstars zu Gast

- 7. Juli 2025: Music of James Bond
- 8. Juli 2025: Anne-Sophie Mutter
- 12. Juli 2025: Opern auf Bayrisch mit Gerd Anthoff, Monika Gruber & Michael Lerchenberg
- 18. Juli 2025: Folkshilfe
- 19. Juli 2025: Musical am Dom
- 25. Juli 2025: Christina Stürmer
- 26. Juli 2025: Jamie Cullum
- 3. August 2025: Jan Deley & Disko No. 1

Karten im Domcenter und online auf OTicket.

KLASSIK AM DOM
Domplatz Linz

© by Juan Quirchmat

Ein gerechtes Klima für Frauen in Kolumbien



2. Fastensonntag, 16. März

Wir sammeln in der Dompfarre Linz während der Gottesdienste für die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung Österreichs.



Stefanie Hinterleitner, unsere Seelsorgerin, wird die Predigt gestalten. An diesem Wochenende werden nach den Gottesdiensten Suppen im Glas zum Mitnehmen angeboten. Im Pfarrsaal kann man am Sonntag bis ca. 13.00 Uhr gemeinsam Suppe essen, welche Firmlinge zubereiten.



© Erika Kirchweiger

Weitere Infos zum Projekt auf www.teilen.at. Spendenkonto: AT83 2011 1800 8086 0000

23.05.25
LANGE NACHT DER KIRCHEN
WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT



© S. Hofschlaeger / pixello.de

Beauftragungsfeier des Seelsorgeteams

der Pfarrgemeinde Mariendom
Sonntag, 9. März 2025, 10:00 Uhr

Umkehr- und Versöhnungsfeier zum Heiligen Jahr 2025

mit Bischof Manfred Scheuer
Freitag, 28. März 2025, 18:15 Uhr

Fastenwoche

mit Domrektor Slawomir Dadas
Infoabend: 3. April 2025
um 19:00 Uhr im Dompfarrhof;
Fastenperiode: 7. – 12. April 2025

Morgenmeditation

an folgenden Donnerstagen
13. März, 10. April,
15. Mai und 12. Juni
jeweils um 6:15 Uhr
Treffpunkt:
Turmportal Baumbachstraße

Jungscharlager in Gloxwald mit Spaß und Abenteuer

6. – 12. Juli 2025
Mitfahren können Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren.
Weitere Infos folgen.

Bitte beachten Sie die Informationen in den Schaukästen und auf www.dioezese-linz.at/dompfarre.



Danke für Ihren Druckkostenbeitrag!

Empfängerin: Dompfarre Linz
IBAN: AT65 5400 0001 0062 0988



**Seht her, nun mache ich etwas Neues.
Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht?
Ja, ich lege einen Weg an durch die Steppe
und Straßen durch die Wüste.**

Jes 43,19

